

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Rückblick und Ausblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung von Titelseite

Zeitschriften bereit. Dieser Lesesaal wird täglich von rund 200 Benützern besucht und bietet 44 Sitz- beziehungsweise Arbeitsplätze.

Ein White-collar-man steuert zielbewusst auf die «Herald Tribune» zu, ein Computer-Freak blättert im «Chip», ein Pensionierter lässt sich Zeit mit der «Zeit». (Ein anderer döst im weichen, dunkelbraunen Kunstledersessel vor sich hin, wird aber von der Aufsichtsfrau sanft am Ärmel gezogen. Schlafen und Essen sind hier nicht gern gesehen beziehungsweise verbotene Tätigkeiten.) Eine Lehrtochter holt das Neueste aus der «Schweizer Illustrierten», ein Punk liest die «WoZ», ein Schnauzbärtiger ist in «Psychologie heute» vertieft, und ein Gastarbeiter brütet über dem Stellenanzeiger.

Mit klein fängt's an

Mit meiner Zeitungslektüre angefangen habe ich als Schulkind. Und zwar mit dem «Tagblatt der Stadt Zürich». Es lag auf dem Zmorgetisch wie das Brot und die Konfi. Vor dem Schulweg hatte ich jeweils noch genügend Zeit, um die Todesanzeigen zu lesen (ganz erstaunlich fand ich stets, dass jeden Tag so viele Menschen sterben) und anhand der Geburtsanzeigen die im Trend liegenden Mädchen- und Bubennamen zu studieren. Heute lese ich lieber das Feuilleton. Ich verweile auch gern beim «Leben heute» und bei der Klatzschpalte. Den Sport hingegen und die Technikbeilage überblättere ich meistens rasch. Die Börsenkurse und die Autoseite haben mich noch nie hingerissen. Doch auch sie müssen sein, ich weiss. Der Mix macht's aus. Liselotte Wildi

Informationen

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

Rücktritt in der Leitung

Die Schulleitung R. und G. Ringli haben auf das Ende des laufenden Schuljahres ihren Rücktritt angemeldet. Neu als Nachfolger wurde vom Regierungsrat gewählt: Herr Jan Keller, Uster. Herr Keller ist zur Zeit noch tätig als Sonderklassenlehrer und Leiter der Förderabteilung am Wagerhof Uster. Er tritt die Stelle an der Gehörlosenschule Zürich am 1. Juli 1990 an. Weiter teilt uns die Schule im Zusammenhang mit dem Projekt «Lautsprachenbegleitendes Gebärden» folgendes mit:

Im Rahmen des Projektes für ein «Lautsprachenbegleitendes Gebärden» musste nach der fünfjährigen Versuchs-

phase dem Erziehungsrat des Kantons Zürich Bericht erstattet werden. Der Hauskonvent hat einstimmig Antrag auf Weiterführung der Arbeit mit Gebärden gestellt. Der Erziehungsrat hat den Bericht angenommen und grundsätzlich «ja» gesagt zur Weiterarbeit und dem Regierungsrat Antrag gestellt zur Finanzierung zusätzlicher Aufgaben in einer weiteren, fünfjährigen Phase (26. Oktober 1989). Der Regierungsrat hat am 6. Dezember 1989 für die Periode von 5 Jahren 100 000 Franken pro Jahr bewilligt zum Ausbau des Systems und zur Vertiefung der Arbeit an der Lautsprache unter Einbezug manueller Hilfsmittel.

Berufsschule für Hörgeschädigte

Rücktritt in der Schulkommission

Wie uns die Schulkommission der Interkantonalen Berufsschule für Hörgeschädigte in einem Schreiben mitteilt, ist der Präsident der Schulkommission, Hansruedi Bühler, Schaffhausen, zurückgetreten. Im Sinne einer Übergangslösung hat man die Leitung der Schulkommission interimistisch deren Vizepräsidenten und Präsidenten des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen SVG (Träger der Berufsschule), Hanspeter Keller, übertragen.

Gleichzeitig hat die Schulkommission (Aufsichtsbehörde) eine Strukturkommission eingesetzt, mit den Aufträgen, den Rekurs in einem nicht verlängerten Lehrauftragsverhältnis zu behandeln. Zudem soll die Strukturkommission die Situation der Schule untersuchen, unter Einbezug von Schulleitung und Organisation. Diese Strukturkommission soll bis Mitte 1990 der Schulkommission Bericht und Antrag erstatten.

Schweiz. Verein der Hörgeschädigtenpädagogen, SVHP

Rückblick und Ausblick

Auch der Schweizerische Verein der Hörgeschädigtenpädagogen (SVHP) hat sein Sprachrohr. Es ist der periodisch erscheinende Rundbrief in A-4 Format. Die jüngste Ausgabe umfasst sogar 18 Seiten. Darin finden wir auch den von Trudi Brühlmann verfassten Tätigkeitsbericht des SVHP 1987 bis 1989. Wir veröffentlichen diesen Bericht gerne in der GZ.

An der letzten Generalversammlung im März 1987 konnte kein Präsident gefunden werden. Mit der Suche beschäftigte sich der Vorstand eingehend, doch erfolglos. Schliesslich wurde ein Dreier-Kollegialpräsidium vorgeschlagen, dem 116 von 124 Stimmen in einer Urabstimmung zustimmten. Neu in den Vorstand wurden, ebenfalls schriftlich, gewählt:

- Frau Rosmarie Stuber, Vertreterin von Meggen
- Herr Dr. Benno Caramore, Vertreter der Berufsschule
- Herr Walter Bucher, Vertreter der Gehörlosenschule Zürich, als Ersatz für Walter Gamper, der nach Turbenthal wechselte.

Der Vorstand hat jetzt seine statutarisch maximale Grösse von 11 Mitgliedern erreicht.

Wenig später gab es weitere Wechsel im Vorstand:

- Herr Franz Burri ersetzt Dr. Benno Caramore
- Herr Hannes Bracher ersetzt Frau Usch Mathez-Vollenwyder.

Hoffen wir, dass nach dieser Phase des Wechsels wieder eine Periode der Beständigkeit eintritt! So machten wir uns an die Arbeit, erstellten die Rundbriefe, trafen uns zu Sitzungen, korrespondierten, halfen überlegen in Kommissionen und informellen Gruppen. Dazu kamen:

im August 1987: Oberstufenkonferenz am Landenhof, mit Schulbesuchen, Zahlenaustausch, Referat und Gespräch zum Thema «Integriert geschulte gehörlose Kinder und ihre sonderpädagogischen Bedürfnisse»

im September 1987: erste gemeinsame Tagung mit der Elternvereinigung in Gwatt zum Thema «Schwellenangst».

im November 1987: FEAPDA-Kongress in Marseille zum Thema «Lesen im Hinblick auf die Anforderungen moderner Technologien».

im April 1988: SVHP-Fortbildung in Boldern zum Thema «Artikulation/Sprache und soziale Erziehung/ Szenische Improvisation».

im September 1988: Kurswoche zum Thema

«Sprache und Bewegung», durchgeführt von der Schule Münchenbuchsee mit Beteiligung weiterer SVHP-Mitglieder.

im Oktober 1988: Seniorentreffen des SVHP, organisiert durch St.Gallen.

im Januar 1989: Oberstufenkonferenz an der Sekundarschule, mit Zahlenaustausch und Referaten ehemaliger Sekundarschüler.

im März 1989: Bodenseeländertagung in Heidelberg zum Thema «'nur' gehörlos?».

Das AVHP-Archiv wurde in die Gehörlosenschule Zürich gezügelt. Die geplante Skitour kam leider nicht zustande; ob das mit der Arbeitsüberlastung oder der Tragheit der Kollegen zusammenhängt, bleibe dahingestellt.

Ausblick

Die Tagungen der nächsten Zeit kann man den Rundbriefen entnehmen. Im Herbst 1990 werden sich die Senioren in Bern treffen. Die nächste Generalversammlung, in zwei Jahren, wird eventuell im Rahmen einer Tagung mit der Elternvereinigung durchgeführt; SVHP und SVEHK möchten die begonnenen Gespräche weiterführen. Als Thema hat die Elternvereinigung die Beratung für Kinder, Eltern und Lehrer bei integrierter Schulung vorgeschlagen.

Eine weitere wichtige Aufgabe wird es sein, Mitarbeitern in Heimen und Fachlehrern mit einzelnen hörgeschädigten Kindern wenigstens durch einen Blitzkurs den Kontakt mit Gehörlosen zu erleichtern. Der SVG hat diese Aufgabe an die Hand genommen; SVHP-Mitglieder haben mitgearbeitet und werden weiter mitarbeiten.

Die Vorbereitungen für die FEAPDA-Tagung 1991 und die Bodenseeländertagung 1992 in Wien werden auch in die nächste Amtsperiode fallen. Daneben werden wir an den Vorstandssitzungen auch die Routinegeschäfte erledigen – und bemüht sein, weiterhin reichhaltige Rundbriefe zusammenzustellen und Sie auf dem laufenden zu halten.

Für das Präsidialkollegium Trudi Brühlmann